

2. Zwischenbericht Kolumbien

Arbeit – Aktuelle Projekte in der Corporacion

Aktuell gibt es bei Sueños *Especiales* 6 verschiedene Gruppen und eine Gruppe für Erwachsene zur Alphabetisierung, in der ich allerdings nicht mitwirke. Die Projekte der einzelnen Gruppen dauern normalerweise ca. 9. Monate.

Die Gruppen und ihre aktuellen Projekte sind:

- **Planetarios:** Die Gruppe mit den Ältesten. Nachdem Ende vergangenen Jahres von ihnen Tomaten angebaut wurden, die jedoch leider aufgrund vielen Regens nicht verkauft werden konnten, startet die Gruppe jetzt ein neues Projekt zum Thema Recycling. Es sollen PET-Flaschen gesammelt und zu einer Recycling Stelle gebracht werden. Von dem Geld werden sie voraussichtlich ein Zeltlager oder Ähnliches machen.
- **Derechicos:** Die Gruppe *Exploradores II Tarde* befindet sich immer noch im Projekt zu den Menschenrechten und wie diese in Kolumbien zutage treten. Nach einer kurzen Einführung („Was sind die Menschenrechte?“, „Wer kontrolliert die Menschenrechte?“ und „Was haben die Menschenrechte mit mir zu tun?“) haben die Kinder etwas über die Geschichte der Menschenrechte gelernt. In dem Barrio, in dem die meisten Kinder von *Sueños* leben, gibt es viele Menschen, die durch Vertreibung durch die Guerilla und Paramilitärs gezwungen wurden vom Land in die Stadt zu ziehen. Um sich mit diesem Thema auseinanderzusetzen hat die Gruppe einige Personen eingeladen und sich ihre Geschichte angehört.
- **Chiquiguías:** Die Gruppe *Exploradores II Mañana* hat im Moment ein Projekt um die Stadt *Ibagué* kennenzulernen. Vor allem sollen die Kinder die Möglichkeiten kennen lernen die ihnen verschiedene Einrichtungen (Universitäten, Theater usw.) bieten. Da die meisten aus sehr einfachen Verhältnissen stammen, kommen sie nur selten mal aus dem Barrio raus und kennen nur sehr wenig von der Stadt. Natürlich lernen sie auch etwas über die Geschichte und den Aufbau der Stadt.
- **Exploradores I Tarde:** Leider hatten wir die letzten Monate Probleme mit dem Sport-Projekt weiterzumachen, da es kein Schwimmbad gab das wir benutzen konnten, um weiter Schwimmen zu üben. Letzten Mittwoch war es dann aber wieder soweit und wir hatten nach langem wieder Schwimmstunde. Das Projekt wird aber voraussichtlich bald beendet sein.
- **C.O.π:** Diese Gruppe ist neu und wurde sozusagen von mir gegründet. Jeden Freitag kommen 12 Kinder, die teilweise auch in anderen Gruppen sind, für 2 Stunden und wir machen verschiedene Aktivitäten zum Thema Naturwissenschaft. Zum Beispiel haben wir verschiedene Teile der Geschichte der Naturwissenschaften angeschaut und zu den verschiedenen wissenschaftlichen Epochen Experimente durchgeführt. Die Idee ist den Kindern einen kleinen Überblick über Physik, Chemie, Biologie und Technologie zu geben, da diese Sachen in den meisten Schulen hier auch nur sehr oberflächlich oder gar nicht behandelt werden.



- **Englisch:** Jeden Dienstagabend und Samstagmorgen treffen sich zwei Gruppen um Englisch zu lernen. Samstags kommt dazu eine Englischlehrerin aus einer Schule. Man muss jedoch sagen, dass das Englisch was die Kinder hier in der Schule beigebracht bekommen nicht sehr gut ist. So ist der außerschulische Englischunterricht umso wichtiger.

Um einen kleinen Überblick zu geben, was wir mit den Gruppen für Aktivitäten außerhalb der normalen Gruppenstunden machen möchte ich 3 davon hier kurz vorstellen.

Mit den Derechicos haben wir letzten Freitag eine Gruppe besucht die sich *Aguapanelos* nennt. Diese Gruppe macht jede Freitagnacht eine „Tour“ durch die Stadt und verteilt *Aguapanela* (ein süßes teeähnliches heißes Getränk) und Brot an die Obdachlosen. Wir hatten den Kindern im Vorfeld eine Auswahl an einigen Organisationen, die sich für die Menschenrechte einsetzen, gegeben und sie haben sich für dieses Projekt entschieden. Wir sind also mit den Kindern um 9 Uhr aufgebrochen, haben 150 Eier mitgenommen, als kleine Spende, und sind ins Zentrum gefahren, wo wir uns mit der Gruppe, überwiegend bestehend aus Studenten, getroffen haben. Für die Kinder war das auf jeden Fall ein einzigartiges Erlebnis und wir überlegen auch mit den Planetarios diese Aktion zu wiederholen.

Mit den Chiquiguías waren wir letzte Woche in einer Bildungseinrichtung die sich SENA nennt. Das SENA lässt sich wahrscheinlich am ehesten mit einer Berufsschule in Deutschland vergleichen und es ist vollkommen kostenlos. Dadurch ist es auch für die Kinder ohne die finanziellen Mittel die hier z.B. für das Studium auf einer Uni benötigt werden eine gute Möglichkeit sich für einen Beruf ausbilden zu lassen.

Gestern haben wir mit den Planetarios einen Ausflug gemacht. Wir sind zu einem naheliegenden Schwimmbad gefahren und haben dort gegrillt. Da die Jugendlichen schon etwas älter sind, sind Aktivitäten dieser Art für mich eher eine Vermischung von Freizeit und Arbeit.

Zwischenseminar in Ecuador und Bogotá

Vom 4 bis zum 12 Januar hatten wir (die Kolumbienfreiwilligen) ein Zwischenseminar in *Baños* in Ecuador. Das Seminar wurde organisiert und geleitet von der *Fundacion Árbol de la Esperanza* aus *Quito*.

Ich bin schon am 31. Dezember angereist um noch ein paar Tage mit meiner Freundin in *Quito* zu verbringen, sie ist Freiwillige bei der oben genannten *Fundacion*. Am 4 Januar sind wir dann zusammen mit einigen anderen Freiwilligen nach *Baños* gefahren. Das Zwischenseminar dort hat mir gut gefallen, auch wenn es mich überrascht hat wie viele Freiwillige auch schlechte Erfahrungen in ihrem bisherigen Dienst gemacht haben. Umso dankbarer kann ich jedoch sein, dass ich glücklich mit meiner Arbeit und meinen Kollegen bin. Trotzdem war es gut über schwierige Situationen einmal ausführlich zu sprechen und teilweise sogar nachzuspielen. Vor allem aber konnte ich mir dort gut überlegen, was ich noch Neues machen wollte bzw. will. So bin ich dort auch auf die Idee mit der Wissenschaftsgruppe gekommen, die ich dann ja auch umgesetzt habe. Zurück in Bogotá hatten wir

dann noch eine Zwischenauswertung mit Vertretern der jeweiligen Entsendeorganisationen aus Deutschland. Auch das war nochmal sehr schön, weil man dann natürlich noch konkreter auf die eigene Situation und Arbeit eingehen konnte. Insgesamt war die Winterpause mit Urlaub und Auswertungen sehr angenehm und ich bin dann Ende Januar wieder frisch und motiviert in die Arbeit eingestiegen.

Besuch von meinen Eltern

Vom 21. März bis zum 11. April waren meine Eltern mit meinem Bruder zu Besuch in Kolumbien. Ich bin also am 21. März mit dem Bus nach *Bogotá* gefahren um sie am Flughafen abzuholen. Nach einiger Wartezeit sind sie dann auch durch die Kontrollen und Gepäckabholung gekommen. Und es gab ein freudiges Wiedersehen nach 8 Monaten. Wir sind dann noch eine Nacht in *Bogotá* geblieben und dann am nächsten Tag nach *Ibagué* gefahren. Die erste Woche sind wir dann fast komplett in *Ibagué* geblieben und sie konnten sich einen guten Überblick über meine Arbeit und mein Lebensumfeld verschaffen. Am nächsten Wochenende sind wir dann aufgebrochen um ein bisschen mehr von Kolumbien zu sehen. Zuerst sind wir nach *Armenia* und von dort aus dann nach *Salento* gefahren. *Salento* ist ein kleines Dorf, das jedoch gerne von Touristen besucht wird, da es mitten im Kaffee-Gebiet liegt und auch noch schöne Kolonialbauten besitzt. Von dort aus haben wir verschiedene Touren gemacht, unter anderem eine Besichtigung einer Kaffee-Finca. Dort wird Besuchern der Anbau und die Verarbeitung der Kaffeebohne erklärt und es gibt auch eine kleine Verkostung. Danach sind wir weiter nach *Manizales*. Dort befindet man sich sehr nahe am *Parque Nacional Natural los Nevados*. Dieser Nationalpark beherbergt 5 Vulkane, von denen 3 aktiv sind. Zu diesen zählt auch der *Nevado del Ruiz* (5321 m ü. NN). Zu diesem im Moment sehr aktiven Vulkan haben wir von *Manizales* einen Ausflug unternommen. Mit einem Bus kann man bis auf 4400m auf einer geschotterten Straße hochfahren. Mit einer Gruppe von 20 Personen (wir waren die einzigen Nicht-Kolumbianer) und einem Führer haben wir verschiedene Zwischenstopps gemacht und immer wieder die beeindruckende Landschaft bewundert. Auf 4400m ähnelt diese am ehesten einer Mondlandschaft. Danach ging es noch zum



Entspannen in ein Thermalbad. Am nächsten Tag sind wir weiter nach *Medellin* gefahren. Die zweitgrößte Stadt Kolumbiens, bekannt für ihre fortschrittliche Infrastruktur und Wirtschaft, hat 2,7 Millionen Einwohner und eine Metrolinie, sowie 2 Seilbahnen. Von dort aus kann man außerdem einen Ausflug zum *Peñol de Guatapé* machen. Dabei handelt es sich um einen riesigen Felsen, der auch mittels Treppen zu besteigen ist. Als wir an unserem 2ten Tag in *Medellin* einen Ausflug dort hin unternahmen waren allerdings ziemlich viele Touristen da und es war ziemlich voll. In *Medellin* haben wir außerdem noch den botanischen Garten besucht und sind in dem bekannten Stadtviertel *El Poblado* gewesen. Danach ging es auch schon wieder zurück nach *Ibagué* wo wir noch mit

meinen Arbeitskollegen einen Grillabend gemacht haben. Meine Eltern und mein Bruder sind dann weiter nach *Boyacá* gefahren und ich habe ein paar Tage gearbeitet, sodass wir uns dann in Bogotá wiedergetroffen haben, dort noch auf den *Montserrat* gefahren sind und uns dann auch schon wieder verabschieden mussten.

Persönliches Resümee

Jedes Mal wenn ich in den Kalender gucke, muss ich feststellen wie viel Zeit schon wieder vergangen ist. Jetzt sind es schon fast 9 Monate, die ich hier bin. Viele Dinge, die mir am Anfang schwer gefallen sind, sind mittlerweile selbstverständlich und wenn ich gefragt werde, was ich hier in Kolumbien mache, sage ich auch als erstes: „Ich lebe hier“. Ich denke mal, all das lässt darauf schließen, dass ich sehr zufrieden bin mit der Entscheidung, den Freiwilligendienst zu machen. Auch, wenn es natürlich immer wieder kleinere Probleme gibt, so verläuft mein Leben hier relativ ruhig. Das alles habe ich natürlich *Sueños*, beziehungsweise meinen Arbeitskollegen zu verdanken, die mir einen guten Einstieg ermöglicht haben und mit denen die Zusammenarbeit einfach super viel Spaß macht. Zum Glück habe ich auch ein paar Sachen, auf die ich mich in Deutschland freue. Das wird mir den sicherlich schweren Abschied etwas erleichtern.